

RITUELLE GEWALT | Informationsquellen zum Umgang mit ihren Opfern

Christoph Walther

Zusammenfassung | Obwohl die Anzahl der Fälle von ritueller Gewalt gering ist, müssen Fachkräfte der Sozialen Arbeit damit rechnen, dass sie in ihrer Berufspraxis Menschen begegnen, die hiervon betroffen sind. In derartigen Fällen besteht unmittelbar ein dringender Bedarf an Orientierungs-, Erklärungs- und Handlungswissen. Dieser Beitrag stellt alle derzeit in Deutschland verfügbaren Internetquellen, Fachartikel und -bücher zum Thema rituelle Gewalt systematisch vor. Die Quellen werden auf ihren Informationsgehalt für die Soziale Arbeit geprüft, kurz beschrieben und kategorisiert.

Abstract | Even though the number of people who have experienced ritual violence is quite low, there are some who did. Thus, social workers have to be prepared to encounter them in their professional practice. If so, urgent demands emerge for knowledge providing orientation, explanations and reference points for action. This article systematically examines, outlines and categorises all internet sources, specialist articles and reference books available in Germany on the subject of ritual abuse, placing a special emphasis on their relevance for social work.

Schlüsselwörter ► Ritual ► Gewalt
► Opfer ► Soziale Arbeit ► Literatur

1 Problemaufriss | Auch wenn es in Deutschland keine einheitlich verwendete Definition ritueller Gewalt gibt, so wird doch in Veröffentlichungen häufig auf die Definition von *Fliß*, *Igney* und *von Bracken* zurückgegriffen. „Rituelle Gewalt ist eine schwere Form der Misshandlung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern. Intention ist die Traumatisierung der Opfer. Rituelle Gewalt umfasst physische, sexuelle und psychische Formen von Gewalt, die planmäßig und zielgerichtet im Rahmen von Zeremonien ausgeübt werden (*Fliß* u.a. 2012, S. 11). Während dieser Zeremonien werden Rituale, Symbole und Tätigkeiten eingesetzt, die einen religiösen oder übernatürlichen Anschein haben. Ziel der rituellen Gewalt ist es, ein

Opfer zu indoktrinieren, zu verwirren, zu ängstigen oder gewaltsam einzuschüchtern. Die Gewaltakte werden oftmals über einen längeren Zeitraum wiederholt (*Fliß* u.a. 2012). *Alison Miller* (2015, S. 27) zeigt den möglichen Umfang ritueller Gewalt auf: Es kann sich um eine extreme Form von Sadismus handeln, bei der häufig bis zum Nahtoderlebnis misshandelt wird. Gleichzeitig werden durch diese Gewalt bewusst Dissoziationen ausgelöst, um menschliches Verhalten manipulieren zu können. Das Verabreichen von Drogen wird oftmals zur Verwirrung, zum Eintritt der Bewusstlosigkeit, zur Hervorrufung von Schmerzen, Halluzinationen oder Derealisation angewandt. Rituelle Gewalt geht häufig mit sexualisierter Gewalt einher. Dabei können sowohl Kinder als auch Erwachsene Opfer sein. Dies kann bis hin zur Versklavung der Opfer und zum Menschenhandel führen. Weiterhin ist auch die Verweigerung der Erfüllung von Grundbedürfnissen, die bewusste Isolation und somit die Unterbindung von Kontakten zu anderen Menschen ein Teil dieser Form von Gewalt. Medizinische und psychologische Experimente dienen dazu, die Opfer in ihrem Denken und Verhalten besser kontrollieren zu können.

Dass Menschen, die rituelle Gewalt erlebt haben, weitreichende massive körperliche, seelische und soziale Folgen davontragen und damit potenziell Klientinnen und Klienten medizinischer Versorgungseinrichtungen, der Psychotherapie oder der Sozialen Arbeit sein können, liegt auf der Hand (*Fliß* u.a. 2012). Nicht immer ist es aber für die Therapeutinnen und Therapeuten der unterschiedlichen Professionen offenkundig, dass rituelle Gewalt in der Vorgeschichte der Klientinnen und Klienten verübt wurde oder aktuell verübt wird. Repräsentatives Zahlenmaterial gibt es nicht. Laut dem *Netzwerk Sektenausstieg e.V.* (2016) sind 2014 insgesamt 341 Fälle ritueller Gewalt in Deutschland bekannt geworden. Obwohl keine exakten Zahlen vorliegen, gibt es Hinweise, dass deutlich mehr Frauen von ritueller Gewalt betroffen sind als Männer (*Bistum Münster* 2007).

Für Sozialarbeiterinnen, Sozialarbeiter und andere Fachkräfte in der Sozialen Arbeit folgt hieraus:

▲ Es ist grundsätzlich damit zu rechnen, dass man im Laufe seines Berufslebens, besonders im Bereich der Sozialpsychiatrie, Klientinnen und Klienten begegnen kann, die von ritueller Gewalt betroffen waren oder es noch sind.

▲ Der erste Kontakt mit Klientinnen oder Klienten, die von ritueller Gewalt betroffen sind oder bei denen man diese Problematik vermutet, wird häufig als emotional sehr belastend erlebt.

▲ Da rituelle Gewalt in der Regel während der Ausbildung nicht berücksichtigt wurde, entsteht unmittelbar ein erhöhter Bedarf an Orientierungs-, Erklärungs- und Handlungswissen.

2 Übersicht hilfreicher Informationsquellen | Im Folgenden werden relevante und hilfreiche Informationsquellen zum Thema rituelle Gewalt aufgeführt und nach ihrem Informationsgehalt eingestuft. Damit können sich interessierte Fachkräfte schnell einen Überblick verschaffen und gezielt die Quellen herausuchen, die ihrem Informationsbedarf entsprechen. Die Darstellung basiert auf einer systematischen Literaturrecherche im Rahmen einer Bachelor-Thesis und repräsentiert den Stand vom Oktober 2017. Nicht aufgenommen wurde Fachliteratur über den Umgang mit ritueller Gewalt im speziellen Setting der Psychotherapie. Der Überblick ist jeweils alphabetisch geordnet nach Internetquellen, Fachartikeln und Fachbüchern. Der Informationsgehalt wurde den folgenden Kategorien zugeordnet:

- ▲ allgemeine Informationen (Definitionen ritueller Gewalt, Tätergruppen, Tatorte, Vorgehensweisen, Rituale, Hintergründe, Hinweise auf rituelle Gewalt etc.);
- ▲ Folgen und Auswirkungen ritueller Gewalt (Symptome, körperliche, psychische und soziale Folgen);
- ▲ empirische Daten (Studien, Zahlenmaterial);
- ▲ Dokumentation von Betroffenen (Fallschilderungen, Erfahrungsberichte, dokumentierte Fälle etc.);
- ▲ Handlungsempfehlungen im Umgang mit Betroffenen (Hinweise für Fachleute in der Begleitung);
- ▲ rechtliche Aspekte (Gerichtsurteile, Strafverfolgung, Opferschutz etc.);
- ▲ Anlaufstellen für Betroffene; Möglichkeit kollegialer Unterstützung (Fachleute unterstützen Fachleute);
- ▲ Hinweise zur Selbstfürsorge für das Fachpersonal; weiterführende Hinweise (Web-Links, Literatur, Filme, Info-Portale, Broschüren, Tagungen etc.)

2-1 Internetquellen | Berger, Anja; Lasner-Tietze, Cordula: Rituelle Gewalt. Positionspapier des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB). In: http://www.dksb.de/images/web/Stellungnahme_Rituelle_Gewalt_DKSB-2016-02-10-CLT.pdf (PDF, 8 Seiten);

veröffentlicht 2016, abgerufen am 12.12.2017)
Zusammenfassung: Diese Stellungnahme des DKSB befasst sich mit Definitionen, Folgen ritueller Gewalt mit dem Schwerpunkt betroffener Kinder und der grundsätzlichen Gestaltung von Unterstützungsangeboten. Zudem werden Forderungen des DKSB zum zukünftigen Handlungsbedarf dargestellt.
Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Folgen und Auswirkungen, Handlungsempfehlungen im Umgang mit Betroffenen.

Bistum Münster: Datenerhebung zur Situation ritueller Gewalt in Rheinland-Pfalz. In: http://www.bistum-muenster.de/downloads/Seelsorge/2008/207_Datenerhebung_rituelle_Gewalt.pdf (PDF, 97 Seiten; veröffentlicht 2007, abgerufen am 12.12.2017)
Zusammenfassung: Das Bistum Münster stellt eine Erweiterung der Datenerhebung aus dem Jahr 2005 durch den Arbeitskreis „Rituelle Gewalt in NRW“ vor. Es handelt sich um eine Befragung von niedergelassenen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und im Saarland. Trotz der nicht mehr ganz aktuellen Zahlen kann dies einen ersten Zugang zu empirischen Daten liefern.
Informationsgehalt: empirische Daten

Dell, Sophie: Rituelle Gewalt, Verbrechen und Heilung. In: <http://www.rituelle-gewalt.org/index.html> (html, 5 Unterseiten; ohne Jahr, abgerufen am 12.12.2017)
Zusammenfassung: Obwohl die Website offenbar seit Langem nicht aktualisiert wurde, bietet sie Betroffenen und Fachleuten einige nützliche Informationen. Die Seite weist auf Forschungsergebnisse sowie deutsch- und englischsprachige Literatur hin.
Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Folgen und Auswirkungen, empirische Daten, weiterführende Hinweise (Literatur, Web-Links)

Dornrose gegen sexualisierte Gewalt e.V. (Hrsg.): Rituelle Gewalt – was ist das? In: http://dornrose.de/index.php?option=com_content&view=article&id=13&Itemid=5 (html, PDF, 3 Seiten; veröffentlicht 2011, abgerufen am 12.12.2017)
Zusammenfassung: Dornrose e.V. in Weiden ist eine Beratungs- und Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt. Auf ihrer Homepage wird auch rituelle Gewalt thematisiert. Dabei beziehen sich die Informationen auf eine Definition, aber auch auf Tätergruppen, Vorgehensweisen, Mind Control, Folgen und Trauma und Dissoziation. Es gibt einen Verweis auf ein Infoportal: www.infoportal-rg.de (siehe unten).

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Folgen und Auswirkungen, weiterführende Hinweise (Info-Portal)

Emanuelstiftung (Hrsg.): Emanuelstiftung für Überlebende ritueller Gewalt und organisierter Ausbeutung durch Zwangsprostitution bzw. Kinderpornografie. In: <http://emanuelstiftung.info/> (html, Navigation mit 7 Unterseiten; ohne Jahr, abgerufen am 12.12.2017)
Zusammenfassung: Die Bonner Emanuelstiftung engagiert sich für Menschen, die Opfer ritueller Gewalt oder auch anderer Formen extremer Gewalt geworden sind. Die Internetseite informiert rund um das Thema der rituellen Gewalt und über den damit manchmal einhergehenden Menschenhandel. Dabei werden zudem rechtliche Aspekte wie beispielsweise aktuelle Urteile thematisiert sowie Bilder und Texte von Überlebenden zur Verfügung gestellt. Auch diese Seite enthält einen Hinweis auf das Info-Portal www.infoportal-rg.de. Durch die Fülle an Informationen eignet sich diese Seite besonders für eine weiterführende Auseinandersetzung.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, rechtliche Aspekte, Dokumentationen von Betroffenen, weiterführende Hinweise (Info-Portal, Web-Links)

Fischer, Claudia: Infoportal Rituelle Gewalt. In: <https://www.infoportal-rg.de/> (html, 3 Unterseiten; ohne Jahr, abgerufen am 12.12.2017)
Zusammenfassung: Dieses Infoportal bietet neben Basisinformationen auch Texte zu rechtlichen Themen wie beispielsweise Urteile und wissenschaftliche Untersuchungen. Durch die Fülle an Informationen eignet sich diese Seite besonders für eine weiterführende Auseinandersetzung. Viele andere Quellen verweisen auf dieses Infoportal. Hier werden auch Hinweise auf rituelle Gewalt (unterhalb der gerichtungsverwertbaren Schwelle) dokumentiert.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, rechtliche Aspekte, empirische Daten, Dokumentation von Betroffenen

Frauen helfen Frauen Stormarn e.V. (Hrsg.): Rituelle Gewalt. In: <https://www.frauenhelfenfrauenstormarn.de/frauenfachberatungsstelle/sexualisierte-gewalt/rituelle-gewalt/> (html, eine Unterseite; ohne Jahr, abgerufen am 12.12.2017)
Zusammenfassung: Der Verein „Frauen helfen Frauen“ in Stormarn (Schleswig-Holstein) befasst sich mit allen Formen von Gewalt gegen Frauen. Dabei werden unter dem Punkt der sexualisierten Gewalt auch all-

gemeine Informationen zum Thema ritueller Gewalt geboten.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Folgen und Auswirkungen

Huber, Michaela: Interview Satanische Welten. In: https://www.michaela-huber.com/files/veroeffentlichungen/der_ependorfer_interview-huber-1507_ed_hp_05_layout-1.pdf (PDF, 1 Seite; veröffentlicht 2013, abgerufen am 12.12.2017)

Zusammenfassung: Dieses Interview mit Michaela Huber, Diplom-Psychologin, Therapeutin und Traumexpertin und renommierte Vertreterin aus dem Bereich der Arbeit mit Opfern ritueller Gewalt, bietet eine Einführung in das Thema. Die Handlungsempfehlungen sind ausschließlich psychotherapeutisch orientiert.
Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Folgen ritueller Gewalt, rechtliche Aspekte

Huber, Michaela: Organisierte sexuelle Ausbeutung und rituelle Gewalt. In: <https://www.michaela-huber.com/files/vortraege2013/organisierte-ausbeutung-rituelle-gewalt-und-dissoziative-stoerungen-michaela-huber-2013.pdf> (PDF-Folienpräsentation, 41 Dias; veröffentlicht 2013, abgerufen am 12.12.2017)
Zusammenfassung: Dieser Vortrag bietet eine umfangreiche Zusammenfassung von Informationen und empirischen (internationalen) Daten zum Thema. Dabei bezieht sich die Autorin sowohl auf die therapeutische als auch beraterische Tätigkeit mit Betroffenen (Ausstiegsbegleitung) und bietet wesentliche Hinweise für die Soziale Arbeit in diesem Bereich.
Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Folgen und Auswirkungen, empirische Daten, Handlungsempfehlungen im Umgang mit Betroffenen, weiterführende Hinweise (Fachliteratur)

Huber, Michaela: Rituelle Gewalt, TäterInnen-Kontakt und der Ausstieg aus organisierter Ausbeutung. In: <https://www.michaela-huber.com/files/vortraege/rituelle-gewalt-taeter-taeterinnenkontakt-13-02-13.pdf> (PDF-Folienpräsentation, 25 Dias; veröffentlicht 2013, abgerufen am 12.12.2017)
Zusammenfassung: Dieser Vortrag beschäftigt sich mit Tätergruppen und der Möglichkeit und den Schwierigkeiten eines Ausstiegs der Betroffenen aus dem Täterkontakt. Dargestellt wird auch, wie eine entsprechende Ausstiegsbegleitung aussehen kann. Der Vortrag deckt sich in weiten Teilen mit der zuletzt genannten Quelle.
Informationsgehalt: allgemeine Informationen, empi-

rische Daten, Handlungsempfehlungen im Umgang mit Betroffenen, weiterführende Hinweise (Fachliteratur)

KARO e.V. (Hrsg.): Beratungsstelle Rituelle Gewalt. In: <http://www.karo-ev.de/taetigkeitsfelder/projekte/rituelle-gewalt-beratungsstelle.html> (html, mit Unterseiten; 2017, abgerufen am 12.12.2017)

Zusammenfassung: KARO e.V. in Plauen bietet Informationen und Hilfe rund um das Thema sexuelle Ausbeutung, Zwangsprostitution und Menschenhandel von Kindern. Die Beratungsstelle gibt sowohl (anonyme) Unterstützung für Opfer ritueller Gewalt als auch für Fachkräfte. KARO veranstaltet auch Fachtagungen zum Thema. Ziel ist es, ein sachsenweites Netzwerk Rituelle Gewalt zu gründen, das von Fachleuten aus Psychotherapie, Sozialer Arbeit, Justiz und Polizei getragen wird.

Informationsgehalt: Anlaufstelle für Betroffene, Möglichkeit kollegialer Unterstützung

Landesverband Frauenberatung Schleswig-Holstein e.V. (Hrsg.): Rituelle Gewalt. In: <http://www.frauenberatung-sh.de/rituelle-gewalt> (html; 2017, abgerufen am 12.12.2017)

Zusammenfassung: Unter dem Unterpunkt Sexuelle Gewalt führt die Internetseite des Landesverbandes Frauenberatung Schleswig-Holstein unter anderem auch erste Informationen zum Thema rituelle Gewalt auf, insbesondere zum Satanismus. In einer Tabelle werden die Anlaufstellen zur Unterstützung von Betroffenen in Schleswig-Holstein genannt.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Folgen und Auswirkungen, Anlaufstellen für Betroffene (in Schleswig-Holstein)

Lichtstrahlen Oldenburg e.V.: Lichtstrahlen. In: <http://lichtstrahlen-oldenburg.de/lichtstrahlen/> (html; 2011, abgerufen am 12.12.2017)

Zusammenfassung: Lichtstrahlen Oldenburg e.V. bietet mit dieser Seite eine Selbsthilfeplattform für Menschen mit dissoziativer Identitätsstörung, ausgelöst oder in Verbindung mit ritualisierter Gewalt. Die Seite gibt umfangreiche weiterführende Hinweise als Literatur- und Linklisten.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Selbsthilfeplattform, überregionale Anlaufstellen für Betroffene, weiterführende Hinweise (Filme, Broschüren, Tagungen, Info-Portal, Fachartikel, Literaturlisten, Web-Links, Verzeichnisse von Anlaufstellen für Betroffene)

Lotta e.V.: Arbeitskreis gegen Rituelle Gewalt – Schleswig-Holstein. In: <http://www.psychotrauma-kiel.de/index.php?page=arbeitskreis-gegen-rituelle-gewalt> (html-Unterseite; 2011, abgerufen am 12.12.2017)

Zusammenfassung: Lotta e.V. in Kiel bietet Unterstützung für Frauen und Mädchen mit Psychotraumatisierung an. Der Verein ist Teil eines Arbeitskreises gegen rituelle Gewalt in Schleswig-Holstein. Auf seiner Internetseite werden Termine des Arbeitskreises genannt, an denen Interessierte teilnehmen können. Es gibt zudem Links zum Thema rituelle Gewalt und Ausstieg. *Informationsgehalt:* Möglichkeit kollegialer Unterstützung, weiterführende Hinweise (Web-Links)

Netzwerk Sektenausstieg e.V. (Hrsg.): Rituelle Gewalt. In: <http://www.sektenausstieg.net/sekten/12111-rituelle-gewalt> (html-Unterseite; 2016, abgerufen am 12.12.2017)

Zusammenfassung: Das Netzwerk informiert über religiöse Sondergemeinschaften und unterstützt Betroffene beim Ausstieg aus der Sekte. Dabei wird auch das Thema der rituellen Gewalt behandelt. Die Informationen umfassen zudem Zahlen über 2014 in Deutschland erfasste und dokumentierte Fälle.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, empirische Daten, Dokumentation von Betroffenen

Renate Rennebach Stiftung: Rituelle Gewalt. In: <http://www.renate-rennebach-stiftung.de/rituelle-gewalt/index.html> (aktualisiert 2017, abgerufen am 12.12.2017)

Zusammenfassung: Diese Stiftung widmet sich der Förderung von Forschung und Wissenschaft sowie der Hilfe von Menschen, die Opfer ritueller Gewalt wurden. Auf der etwas unstrukturierten Website werden im Wesentlichen die Ergebnisse einer empirischen Studie zu ritualisierter Gewalt aus dem Zeitraum 2005 bis 2007 veröffentlicht.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen über Formen und Auswirkungen ritueller Gewalt, empirische Daten, weiterführende Hinweise (Verzeichnis Anlaufstellen für Betroffene, Möglichkeit kollegialer Unterstützung)

Traumaberatung Leipzig (Hrsg.): Organisierte (Rituelle) Gewalt (Ritual Abuse). In: <https://dissoziation-und-trauma.de/pdf/tbl-rituelle-gewalt.pdf> (PDF, 30 Seiten; veröffentlicht 2015, abgerufen am 12.12.2017)

Zusammenfassung: Die Traumaberatung Leipzig bietet einen facettenreichen Überblick zum Thema rituelle Gewalt mit kurzen Erläuterungen und einer sehr umfangreichen Literaturliste.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Folgen und Auswirkungen, Dokumentation von Betroffenen, umfangreiche weiterführende Hinweise (Literatur, Fallgeschichten, Film, Web-Links)

Traumainstitut Mainz (Hrsg.): Was ist rituelle Gewalt? In: <http://traumainstitutmainz.de/gegen-rituelle-gewalt/> (html-Unterseite; ohne Jahr, abgerufen am 12.12.2017)

Zusammenfassung: Diese Seite gibt einen kurzen Überblick über das Phänomen ritueller Gewalt und verlinkt zum Arbeitskreis „Gegen Rituelle Gewalt in RLP“. Das Traumainstitut Mainz besteht im Wesentlichen aus seiner Gründerin und Leiterin, einer Fachärztin für Psychiatrie. Alle zwei Jahre veranstaltet das Institut eine interdisziplinäre Fachtagung zur Traumafolgenbehandlung. Die Tagungen werden auf der Homepage dokumentiert.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, empirische Daten, Tagungsergebnisse

Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (Hrsg.): In: <https://beauftragter-missbrauch.de/praevention/was-ist-sexueller-missbrauch/wo-findet-missbrauch-statt/?L=0> (html-Unterseite; ohne Jahr, abgerufen am 12.12.2017)

Zusammenfassung: Auf der Unterseite „Wo findet Missbrauch statt?“ der Homepage des Beauftragten der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs befindet sich der Exkurs „Missbrauch als Rituelle Gewalt“. Hier wird auch zu der nicht mehr ganz aktuellen Liste von Hilfeangeboten von „N.I.N.A. e.V. – Nationale Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen“ verlinkt.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, weiterführende Hinweise (Info-Portal)

Vielfalt e.V. (Hrsg.): Rituelle Gewalt. In: <http://www.vielfalt-info.de/index.php/rituelle-gewalt> (html-Unterseite; ohne Jahr, abgerufen am 12.12.2017)

Zusammenfassung: Der Verein Vielfalt e.V. in Bremen unterstützt Menschen mit einer dissoziativen Identitätsstörung, die oft durch Traumata ausgelöst wird, und informiert auf dieser Seite ausführlich über rituelle Gewalt und Ausstiegsmöglichkeiten aus Sekten.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Folgen

und Auswirkungen, Anlaufstelle für Betroffene, weiterführende Hinweise (Broschüren, Literatur, Dokumentation von Betroffenen, Web-Links für Fachleute und Betroffene, regionale Listen für Anlaufstellen für Betroffene)

2-2 Fachaufsatz | Becker, Thorsten; Overkamp, Bettina: Organisierte und rituelle Gewalt. In: Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung 1/2009, S. 10-12 (https://www.dgsa.de/fileadmin/Dokumente/Sektionen/Klinische_Sozialarbeit/klinsa_2009-5-1_fulltext.pdf; abgerufen am 12.12.2017)

Zusammenfassung: Die Autoren behandeln das Thema im Hinblick auf die Soziale Arbeit mit Opfern ritueller Gewalt und damit einhergehende Aufgaben und Herausforderungen. Der Fokus liegt auf der Behandlung psychisch erkrankter Menschen. Der Aufsatz bietet allgemeine Informationen und stellt Methoden der sozialpädagogischen Arbeit mit den Betroffenen vor. Auch die Gefahr von Sekundärtraumatisierungen des Fachpersonals wird thematisiert.



Schreiben, Lesen und Erleben

Praxis und Theorie im Master
„Biografisches und Kreatives Schreiben“

Jetzt für das Wintersemester 2018/19 bewerben!

ASH
Berlin

Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences

www.ash-berlin.eu/bks
(030) 99 245 - 332 . bks@ash-berlin.eu

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Handlungsempfehlungen im Umgang mit Betroffenen, Hinweise zur Selbstfürsorge

2-3 Fachbücher | Arbeitskreis Rituelle Gewalt der Bistümer Osnabrück, Münster und Essen (Hrsg.): Rituelle Gewalt. Das (Un)Heimliche unter uns. Münster 2014

Zusammenfassung: Das Buch bietet einen ausführlichen Einstieg zur ersten Auseinandersetzung mit dem Thema. Es enthält Berichte von Überlebenden und beschreibt die professionelle Arbeit mit Opfern ritueller Gewalt, auch aus Sicht der Sozialen Arbeit. Zudem werden empirische Daten einer Umfrage in mehreren Ländern geliefert.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Folgen und Auswirkungen, empirische Daten, Handlungsempfehlungen im Umgang mit Betroffenen

Breitenbach, Gaby: Innenansichten dissoziierter Welten extremer Gewalt. Ware Mensch – die planvolle Spaltung der Persönlichkeit. Kröning 2013

Zusammenfassung: Dieses Buch befasst sich insbesondere mit der dissoziativen Identitätsstörung als Folge von extremer Gewalt und der bewussten Herbeiführung dieser Persönlichkeitsspaltung. In diesem Zusammenhang werden auch allgemeine Informationen zu ritueller Gewalt geliefert und Fallbeispiele von Betroffenen zum besseren Verständnis herangezogen.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Folgen und Auswirkungen, Dokumentation von Betroffenen

Fliß, Claudia; Igney, Claudia (Hrsg.): Handbuch Trauma und Dissoziation. Interdisziplinäre Kooperation für komplex traumatisierte Menschen. Lengerich 2008

Zusammenfassung: Von den Autorinnen des Handbuchs Rituelle Gewalt (2012) herausgegeben, wird hier das Augenmerk auf Trauma und Dissoziation gelegt und setzt dabei einen Schwerpunkt auf die Behandlung und Begleitung schwer traumatisierter Menschen. Infolgedessen wird rituelle Gewalt lediglich in einem Kapitel thematisiert und stellt Herausforderungen sowie ideologische Grundlagen dieser Form von Gewalt dar.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Folgen und Auswirkungen

Fliß, Claudia; Igney, Claudia (Hrsg.): Handbuch Rituelle Gewalt. Erkennen – Hilfe für Betroffene – Interdisziplinäre Kooperation (2. Aufl.). Lengerich 2012

Zusammenfassung: Das Handbuch behandelt aus-

schließlich das Thema der rituellen Gewalt und deren Folgen. Neben theoretischen Grundlagen und einer umfangreichen Betrachtung ritueller Gewalt werden die Arbeit und Unterstützungsmöglichkeiten von Opfern aus Sicht verschiedenster Professionen einschließlich der Sozialen Arbeit dargestellt. Es wird eine Einrichtung vorgestellt, die sich auf die Arbeit mit Patientinnen und Patienten mit einer dissoziativen Identitätsstörung spezialisiert hat.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Folgen und Auswirkungen, empirische Daten, Handlungsempfehlungen im Umgang mit Betroffenen, rechtliche Aspekte, Anlaufstelle für Betroffene, Hinweise für Selbstfürsorge

Hoffmann, Nikolas; Hoffman, Birgit: Selbstfürsorge für Therapeuten und Berater (2. Aufl.). Basel 2012

Zusammenfassung: Das Buch befasst sich mit der Selbstfürsorge für Helferinnen und Helfer im Kontext der Arbeit als Therapeutin oder Berater traumatisierter Menschen. Obwohl Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter nicht explizit benannt sind, lassen sich die vorgestellten Thesen und Methoden grundsätzlich auch auf diese und ihre Arbeit mit Betroffenen von ritueller Gewalt übertragen.

Informationsgehalt: Hinweise für Selbstfürsorge

Huber, Michaela: Trauma und die Folgen. Trauma und Traumabehandlung. Teil 1 (3. Aufl.). Paderborn 2007

Zusammenfassung: Das Buch behandelt Traumatisierungen und deren Folgen sowie die Traumarbeit. Dabei stellt die Autorin auch rituelle Gewalt als eine mögliche Ursache für Trauma und Dissoziation dar. In dem diesbezüglichen Kapitel werden allgemeine Informationen zu Formen ritueller Gewalt, Tätergruppen und den Vorgehensweisen von Tätern geboten. Das Buch erläutert die Methode der „Programmierung“, gibt Hinweise auf das Erleben ritueller Gewalt und bietet kurze Erklärungen zu allgemeinen Fragen rund um das Thema rituelle Gewalt.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Folgen und Auswirkungen, Handlungsempfehlungen im Umgang mit Betroffenen

Huber, Michaela: Multiple Persönlichkeiten. Zersplitterung nach Gewalt. Paderborn 2010

Zusammenfassung: Das Buch beschreibt die Entstehung einer sogenannten multiplen Persönlichkeit infolge von Gewalterfahrungen. In diesem Kontext werden Phänomene ritueller Gewalt, Vorgehensweisen der Täter und die vorwiegend psychotherapeutische

Arbeit mit den Opfern beschrieben.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Folgen und Auswirkungen, Handlungsempfehlungen im Umgang mit Betroffenen

Miller, Alison: Jenseits des Vorstellbaren. Therapie bei Rituellem Gewalt und Mind-Control (2. Aufl.). Kröning 2015

Zusammenfassung: Das Buch bietet umfangreiche Informationen über rituelle Gewalt und Mindcontrol sowie die Vorgehensweisen der Täter und die Folgen der Misshandlungen anhand von Fallbeschreibungen Betroffener. Zwar ist das Buch stark auf die Settings von Psychotherapien ausgerichtet, die darin vorhandenen Informationen sind jedoch auch für die Soziale Arbeit interessant. Insbesondere die Hinweise zur Selbstfürsorge der Therapeutinnen und Therapeuten können auf die Soziale Arbeit übertragen werden.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Folgen und Auswirkungen, Dokumentation von Betroffenen, Handlungsempfehlungen im Umgang mit Betroffenen, Hinweise für Selbstfürsorge

Miller, Alison: Werde, wer du wirklich bist. Mind-Control und Rituelle Gewalt überwinden (2. Aufl.). Kröning 2017

Zusammenfassung: Dies ist in erster Linie ein Selbsthilfebuch für Betroffene. Die Autorin befasst sich mit den Vorgehensweisen der Täter, dem Umgang mit traumatisierenden Erlebnissen und deren Folgen sowie der Bedeutung der Psychotherapie (Traumatherapie) zur Verarbeitung der Geschehnisse. Diese Informationen können auch für nicht von Gewalt Betroffene erkenntnisreich sein und einem besseren Verständnis dieser Thematik dienen.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Folgen und Auswirkungen, Dokumentation von Betroffenen, Handlungsempfehlungen im Umgang mit Betroffenen

Scherwarth, Corinna; Friedrich, Sybille: Soziale und pädagogische Arbeit bei Traumatisierung (2. Aufl.). München 2014

Zusammenfassung: Das Buch behandelt zwar grundsätzlich die sozialpädagogische Arbeit mit traumatisierten Menschen (Traumaaarbeit), einige Inhalte können aber durchaus auf die Arbeit mit Opfern ritueller Gewalt übertragen werden. Hierzu müsste jedoch einige Transferleistung erbracht werden und daher ist das Buch als Erstinformation über rituelle Gewalt nur bedingt geeignet. Ein Abschnitt befasst sich auch mit der Selbstfürsorge und der konkreten Pflege der

Psychohygiene von Helferinnen und Helfern.

Informationsgehalt: allgemeine Informationen, Folgen und Auswirkungen, Handlungsempfehlungen im Umgang mit Betroffenen, Hinweise für Selbstfürsorge

3 Fazit | Allgemeine Informationen über rituelle Gewalt und deren Folgen sind ausreichend vorhanden. Deutlich schwächer ist die Informationslage bei Handlungsempfehlungen im Umgang mit Betroffenen, vor allem im Kontext der Sozialen Arbeit. Wer diesbezüglich kollegiale Unterstützung sucht, ist darauf angewiesen, sich über die genannten Internetquellen mit in der Thematik erfahrenen Menschen zu vernetzen. Das informelle Netzwerk zum Thema der rituellen Gewalt ist in Deutschland relativ überschaubar, da die einzelnen Quellen häufig aufeinander verweisen. Im Unterschied zu anderen Arbeitsfeldern, deren Internetquellen häufig recht kurzlebig sind, kann für den Bereich rituelle Gewalt mit wenigen Ausnahmen eine durchgängige Aktualisierung und Verstetigung der Seiten zum Teil über Jahre beobachtet werden.

Prof. Dr. phil. Christoph Walther ist Dipl.-Soz.-Pädagoge (FH) und vertritt an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm das Lehrgebiet Handlungslehre in der Sozialen Arbeit. E-Mail: christoph.walther@th-nuernberg.de

Literatur

Bistum Münster (Hrsg.): Datenerhebung zur Situation ritueller Gewalt in Rheinland-Pfalz. In: http://www.bistum-muenster.de/downloads/Seelsorge/2008/207_Datenerhebung_rituelle_Gewalt.pdf (veröffentlicht 2007, abgerufen am 12.12.2017)

Fliß, Claudia; Igney, Claudia (Hrsg.): Handbuch Trauma und Dissoziation. Interdisziplinäre Kooperation für komplex traumatisierte Menschen. Lengerich 2008

Fliß, Claudia; Igney, Claudia; Bracken, Rudolf von: Zur Definition Rituelle Gewalt. In: Fliß, Claudia; Igney, Claudia (Hrsg.): Handbuch Rituelle Gewalt. Erkennen – Hilfe für Betroffene – Interdisziplinäre Kooperation (2. Aufl.). Lengerich 2012, S. 11-16

Miller, Alison: Jenseits des Vorstellbaren (2. Aufl.). Kröning 2015

Netzwerk Sektenausstieg e.V.: Rituelle Gewalt. In: <http://www.sektenausstieg.net/sekten/12111-rituelle-gewalt> (veröffentlicht 2016, abgerufen am 12.12.2017)